

Die Familie Johann und Anna Walter aus Vasbühl im 1. Weltkrieg

Von den Söhnen des Ehepaares zogen drei in den Krieg, zwei davon fielen



Walter Bruno Anton

* 04.10.1886

+ 02.06.1918

Schrappnellschuss
Marfaux (Reims)



Walter Julian Johann

* 04.01.1888

+ 26.12.1981



Walter Friedrich Kaspar

* 13.01.1891

+ 27.03.1915

verwundet bei Messines
23.03.1915



Herr
gib
ihm
die
ewige
Ruhe



Und
das
ewige
Licht
leuchte
ihm.

Zum frommen Andenken im Gebete an
unsern lieben, unvergeßl. Sohn u. Bruder
Bruno Walter
Gefreiter b. 26. b. Inf.-Rgt. 1. M. G. K.
Geb. am 4. Okt. 1886 in Vasbühl,
gef. am 2. Juni 1918 in Frankreich;
Infolge eines Schrappnellschusses.

Hat der Tod uns auch geschieden,
Unsere Liebe scheid er nicht;
Teurer Bruder ruh in Frieden,
Unsere Liebe stirbt ja nicht.
Wir hoffen auf ein Wiedersehen,
Vereint mit Dir in Himmels Höhen.

O liebster Jesus! Um Deines bitteren Leidens
willen erbarme Dich seiner und aller armen
Seelen. Vater unser.

Oskar Löffel & Co München 46.

Julian wurde als Radfahrer
ausgebildet und zunächst beim
6./2. Jäger Bataillon bei Kämpfen
in Frankreich, Tirol und Serbien
eingesetzt. Nach zahlreichen
Verletzungen und Lazarett-
Aufenthalten wurde Julian mit
Mitteilung vom 19.10.1917 für 3
Monate zum Arbeitseinsatz bei der
Firma Fichtel und Sachs in
Schweinfurt beurlaubt und dann
vermutlich aus dem Wehrdienst
entlassen.

Herr
gib
ihm
die
ewige
Ruhe



Und
das
ewige
Licht
leuchte
ihm.

Zum frommen Andenken im Gebete
an unseren lieben, unvergeßl. Sohn
u. Bruder
Friedrich Walter
Ersatzreservist b. 5. Res. Inf. Rgt.,
5. Komp., geb. am 13. Januar 1891
zu Vasbühl, verwundet am 23. März
1915 b. Messines, gest. am 27. März
1915 i. Feldlaz. z. Comines (Belgien).

Dein Grab im fernen Feindeslande
Ist uns wohl eine schwere Pein,
Doch nimm dies Wort zum Unterpfande
Dein Grab soll nicht verlassen sein.
Allabendlich wenn die Glocken summen
Zieht liebend unser Geist dorthin
Und streut dir betend Andachtsblumen
Aufs Heldengrab mit frommen Sinn

Wir beten Dich an, o heiligster Herr Jesus
Christus, wir benedeien Dich, denn durch
Dein heiligstes Kreuz hast Du die Welt
erlöst. (100 Tage Ablass.)

Aus den Kriegsjahren ist einige Korrespondenz, vor allem von Anna Walter, der 1892 geborenen Schwester der drei Kriegsteilnehmer, erhalten:

Diplach, 16. September 1914.

liebe Anna!

Habe Deine liebe
Freuden erhalten. Empfange
zunächst meinen herzlichsten
Dank für Deine Mitteilung.
Hat mich gefreut weil Du
so sehr besorgt bist. Bruno
hat schon öfter geschrieben
habe es auch erhalten.
Er dachte weil Er keine
Antwort erhalten hat sein
Schreiben wäre auch nicht
angekommen. Wie er mir
am Samstag mitteilte ist
er in Besitz meiner beiden

Briefe vom August. War mir
gar nicht recht dachte schon
das schreiben sei vergebens.
Die Feldpost hat es nicht
zugestellt. Wenn jetzt das
schlechte Wetter kommt &
der Krieg sollte noch dauern
werden viele ihre Gesund-
heit verderben wer so ver-
schont bleibt. Hastet ja
ungeheures viel karte. Wer
ja wieder kommt kann
von Glück reden.

Meine beiden Brüder sind
auch Gott sei Dank noch
gesund haben schon ein-
ander getroffen. Ludwig
war schon immer bei schweren
Gefechte. Karl muß noch
nicht fort.

Wir haben schon Kartef-
eln ferraus. Am Dienstag
vorriger Woche hatten wir
die Dreschmaschine.

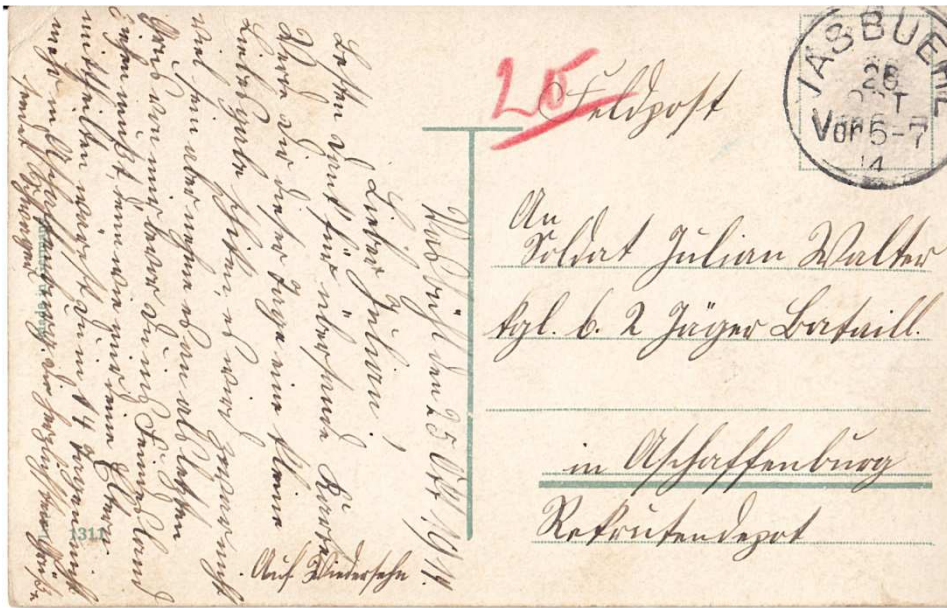
Sei nun für heute
vielmals gegrüßt von

Agnes Göbel.

Grüße auch Deine Eltern &
Geschwister.

Julian schreib uns auch
eine Karte.

Gruss Isabella & Sabina.



Vasbühl den 25. Okt. 1914

Feldpost
An Soldat Julian Walter
Kgl. B. 2 Jäger Bataill.

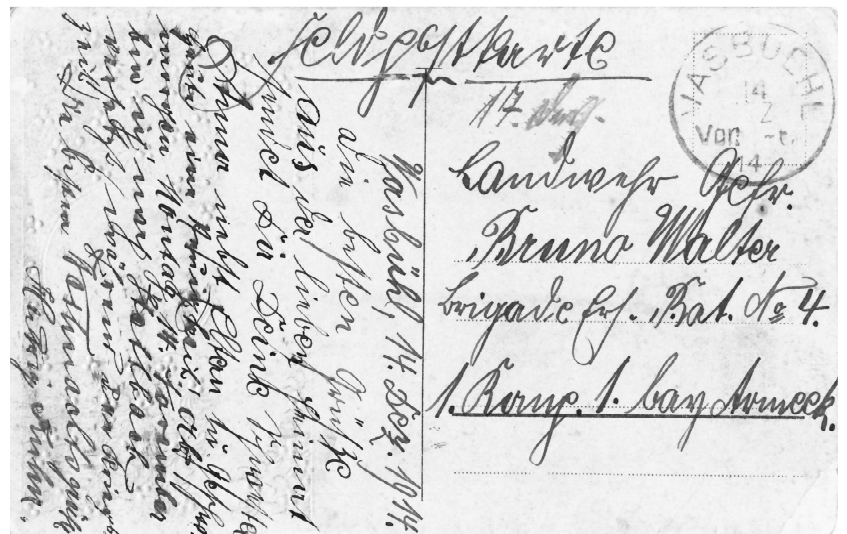
in Aschaffenburg

.....

Lieber Julian!

Besten Dank für übersandte Karte. Werde Dir dieser Tage eine kleine Liebesgabe schicken, es wird zwar nicht viel sein, aber nehme es an als letzten Gruß von mir, bevor Du ins Feindesland ziehen mußt, denn wie mir deinen Eltern mitteilten wirst Du in 14 Tage nicht mehr in Aschaffenburg.

Die herzlichsten Grüße sendet Schwager
Auf Wiedersehn



Vasbühl 14. Dez. 1914

Feldpostkarte
Landwehr Gefr.
Bruno Walter
Brigade Bat. No. 4
1. Kan. . . 1. Bay Armeeek.

Die besten Grüße aus der lieben Heimat sendet Dir Deine Schwester
Anna nebst Eltern u. Geschw. Heute eine Neuigkeit! Ab morgen
Montag 14. Dezember bin ich nach Stettbach versetzt, während der
Kriegszeit.

Die besten Weihnachtsgrüße
Hedwig Kuhn

Seit Alle für heute herzlich
gegrüßt von

Agnès.

Viele Grüsse von Isabella und
Sabina.

Dijlsbach, den 30. Dezember 1914.

Liebe Anna!

Deine beiden Briefe
nebst Karte^(mit) meinen besten
Dank. freute mich sehr über
die Karte. Musste zuerst su-
chen bis ich Bruno fand. Isab-
la und Sabina. hatt jedes
einen anderen erraten.
Seinen Aussehen nach muss
er keinen Hunger leiden
kommt mir viel dicker vor.

Abu versteht ihn nur sein
Bart. Der Hummelbraten
wird gut anschlagen. Bruder
Alois hat uns auch ein
Bile^{tt} hat auch schon einen
schönen Bart. Ludwig und
Alois geht es bisher noch gut
sind beide noch gesund.

Wäre zu wünschen dass jetzt
mit dem Krieg ein Ende
nimmt. Karl ist noch zu
Hause muss ja noch nicht
fort wenn es aber nicht
bald ein Ende nimmt wird
er auch nicht verschont bleiben
Ausrichten dazu hat es keine.

So weit sind wir noch alle
gesund hoffe es auch von
Dir und Deinen Eltern und
Gesch. Sabina geht bisher
immer noch in die Arbeit-
schule kann deswegen doch
einmal fort. Bisher hat das
Wetter nicht gepasst werde im
neuen Jahre bald einmal
kommen. Frau Walter
will Euch einmal aufsuchen
werde dann mit gehen.

Wünsche Euch allen einen
guten Beschluss im alten
und viel Glück im
neuen Jahre.

Besonders tragisch ist der Antwortbrief der 22-jährigen Anna (Bild) an ihren Bruder Friedrich vom 25. März 1915 auf dessen Schreiben vom 21. März (man beachte die schnellen Postlaufzeiten). Dieser war inzwischen bei Kämpfen in der Nähe von Messines schwer verwundet worden und erlag seinen Verletzungen am 27. März 1915. Das Schreiben wurde nicht mehr zugestellt und ging an die Schreiberin zurück.



Gott schütze Dich im Feindesland.

Wo tust Du Deine Briefe
u. Karten hin?
Die wirst Du gewiß beseitigen

Vasbühl 25.3.1915

Lieber Bruder Friedrich !

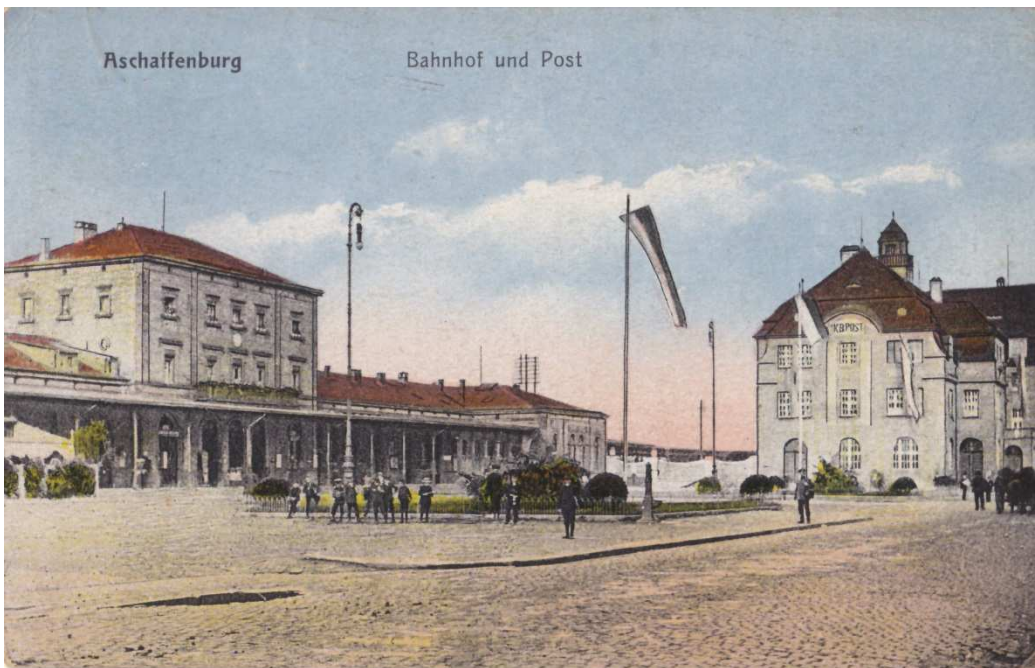
Deinen Brief vom 21.3 haben wir heute erhalten, herzlichen Dank dafür. Wir sind Gott sei Dank noch gesund, hoffen es auch von Dir. Vor einigen Tagen sande ich Dir für Gailings Butter und Käß, heute sende ich Dir 1 Paketchen mit Backwerk. Hoffentlich kommt es bald in Deinen Besitz. Das Du Deine Paketchen so bekommst freut mich sehr. Die Kalbe von Gailing gibt viel Milch, im Tag 10 ltr. Die anderen wie immer, mit Gailings Kalbe sind wir sehr zufrieden, es wäre nicht schlecht, wenn wir noch so eine hätten, dann könnten wir fest butter. Deine letzten Briefe die wir erhielten waren vom 15.3. Von Julian erhielten wir 8 Tage keine Nachricht. Bast erhielt gestern von Julian Nachricht von Lille aus. Ich glaube er hat nicht viel Zeit. Die Kühe gehen eben schon besser, gestern und heute mußten sie hintern Schellenberg ackern, Gailings Kalb war noch nicht drausen, ich glaube die ist recht mutwillig. - Heute war bei uns auch kein schönes Wetter, meistens etwas Regen. Gestern war ein Gewitter, es hat fürchterlich geblitzt. Bei uns ist es gar nicht kalt, gestern war es sehr warm. Gestern säten wir den Rankel in Bruno seinen Garten. Es hat sich sehr schön gemacht. Die Schweb Kuh muß Ende April oder Anfang Mai kalben. Am Sonntag bekamen wir von der kleinen Geis 2 Junge, heute von der Alten 1 Junges. Das Neuste ist (Hans)(Rottmann Ödels) soll in Französischer Gefangenschaft sein. Das muß ja etwas schreckliches sein. Er schrieb schon seit 3. März nicht mehr. Gestern schrieb sein Hauptmann, er würde warscheinlich gefangen sein. Daß Mutter schon sehr viel um Euch geweint hat will ich Dir nicht verheimliche, Sie weint sehr oft um Euch. Man muß sie halt immer trösten. Wenn es Gotteswille , kommt Ihr ja 3 wieder zu uns heim. Es wäre ja sehr hart wenn einer nicht mehr kommen sollte. Aber man kann Gotteswillen nicht ändern. Wir beten ja alle Tage Abends in der Kirche den Rosenkranz. Vielleicht erhört doch der liebe Gott unser schwaches Gebet. Maria wird schon bei ihrem göttlichen Sohn unsere Fürsprecherin sein. Nach diesen schrecklichen Tagen, werden ja auch wider andere Tage kommen. Wir wollen nun das Beste hoffen. Unter den herzlichsten Grüßen verbleibt Deine Schwester Anna. nebst all Deinen Lieben. Auf frohes Wiedersehen in der lieben Heimat
Darfst Du Deine Briefe immer noch nicht... Aus Schweinfurt sende ich dir auch ein Paketchen, ich mußte in Deutsch Adr. schreiben

Anna muß ja sehr müde sein, hat
 immer so / Apparatille, kommt
 ja ja alle 3 wachen zu mir
 hin. Es wäre ja sehr sehr
 schön wenn nicht mehr können
 sollte. Aber man kann Gottes
 Willen nicht ändern. Ich habe
 ja alle Tage Abend in der
 Kirche um 7 Uhr und will
 nicht das ich die letzte Zeit
 meines Lebens, Maria nicht
 von bei ihrem göttlichen Sohn
 hinweg zu lassen die Zeit der
 letzten Stunden, die ich noch
 ja mich nicht ändern. So es
 wird wollen mich das letzte
 Minute um zu lassen müssen
 verbleibe seine letzten Augen
 nicht all dem zu haben. Ich
 auf jedes Wirt in der letzten

Auf
 mich
 in
 dem
 25.3.1917.
 Liebe Kinder liebe!
 Deinem Brief vom 21.3. haben wir
 sehr schnell sorgfältig dank
 wir sind sehr dankbar und
 hoffen es von dir. Was mir
 Augen für dich für Gelingen
 ist das ich sehr sehr
 1. Paktchen in. Dankeschön. Ich
 habe es bald in deinem Brief.
 Das du dein Paktchen so
 schnell mir schickst.
 Die Kalle von Gelingen gibt keine
 Milch im Tag 10 Lit. Die andere
 noch mehr, mit Gelingen Kalle
 sind wir sehr zufrieden, es wird
 nicht schlecht werden wir auf so
 setzen dann können wir fast

Deinem letzten Brief die wir
 waren vom 17.3. Von Gelingen
 erhalten wir 8. Tag keine
 Best. nicht gesehen so. Ich
 von Lilla aus. Ich glaube
 ich nicht so viel Zeit. Die
 gehen ab um schon besser,
 n. Zeit müssen sie
 Hagenberg abgeben. Gelingen
 noch nicht trinken ist
 gleich ein ist sehr unruhig
 Zeit noch bei uns auf
 gegen Wetter nicht so
 Bayern. Gestern war ein
 so sehr feuchtlich. Ich
 mich ist so eben gar nicht
 kalt, gestern war es sehr
 gestern haben wir den
 die Sonne einen guten

Ich set sie sehr sehr
 Die Arbeit. Ich muß
 von Anfang der Kalle.
 Am Sonntag haben wir
 der Kalle zwei 2
 von der Kalle 1
 Das Beste ist, (Gard) (Brotmann
 Kalle) soll in
 soll sein das muß ich
 sehr sehr sein. Ich
 seit 3. März nicht
 gestern sehr sein
 haben so
 Das Mittel schon sehr
 die sehr sehr
 die sehr sehr



Aschaffenburg 19.5.15

Wertes Fräulein Anna !

Endlich komme ich dazu Ihnen für die Besorgung der Butter und Bohnen, zu danken. Wie geht es bei Ihnen? Hoffentlich ist alle gesund. Noch nachträglich mein aufrichtiges Beileid für den schweren Verlust den sie durch den Tod Ihres lb. Bruders erlitten. Es ist der Krieg etwas schreckliches. Lassen sie bitte auch mal wieder etwas hören. Es grüßt sie nebst ihren lb. Angehörigen allen Frau Schwind



Dipach, den 10. August 1915

Liebe Anna!

Für Deinen gesandten Brief besten Dank, Mußt entschuldigen hatte nicht eher Zeit zum schreiben. Geht meinem Bruder bis jetzt noch gut. Auch kann Karl wieder bestimmte Zeit kommt vielleicht jetzt nur woanders hin. Mit der Ernte sind wir fertig aber die Scheuer ist heuer ... ganz voll. Wir hatten zur Erntearbeit Regen.
Viele Grüße u. Besten Dank an Lud. Dörflein für K.
Wie ist wohl seine Adresse

Frl. G..d
Agnes
... wo ins Feld



Würzburg, den 14. November 1915

Liebe Anna!

Hab dein Paket erhalten, wofür ich herzlich danke. Habt ihr denn noch nichts von Julian gehört? Hoffentlich ist er noch gesund. Wird jetzt traurig in Vasbühl sein. Von der Kirchweih merke ich verdammt wenig. Wie geht es denn bei uns zu Hause? Von Ludwig höre ich garnichts. Auch Tante in .. hat sich beschwert daß er nicht an ihr Seminar schreibe, kannst ihn gelegentlich schreiben.



Membach, 31.7.1916
Liebe Cousine!

Im Besitze Deiner wertigen Karte meinen herzlichsten Dank. Julians Urlaub wird auch schon abgelaufen sein, werde in nächste Zeit auch in Urlaub fahren. Bruno wird auch einige Wochen beurlaubt werden. Nun zum Schluß herzliche Grüße an Eltern u. Geschwister, besonders

grüßt Dich Dein Cousin Georg.

Abs. Georg Schmitt Inf. Bat. Bamberg 1.Reg.



München, den 8.1.1917

Heute kam Brief vom 6. und Päckchen an, besten Dank dafür.
 Soeben kam Aug. Krückel auch einmal zu mir und überbrachte mir
 Grüße von Euch. Von Ag. bekam ich bis heute noch keine Nachricht.
 Hat Julian schon mal was von sich hören lassen, seit er wieder in A.
 ist. Die herzlichsten Grüße sendet Euch allen Bruno,
 Auf Wiedersehn!

Abs: Gefr. B. Walter 1. Inf. Regt.
 1. Ers. Batl. 4. Ers. Kampf.
 München Z 28